

Fotodokumentation

zum Vernetzungstreffen des Kompetenzzentrums für Nachhaltige Entwicklung
„Kultur der Nachhaltigkeit an der Uni Tübingen“

25.05.2023 auf der Morgenstelle



Programm:

8:45 Uhr	Ankommen
9:00 Uhr	Begrüßung und Tagesordnung
9:15 Uhr	Beitrag: KLIMAFit – <i>Kurt Schneider</i>
9:30 Uhr	Beitrag: KuNaH – Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen – <i>Prof. Dr. Thomas Potthast</i>
10:00 Uhr	Open Space - Ihre Ideen für eine experimentelle Nachhaltigkeitstransformation an der Uni Tübingen
12:00 Uhr	Pause
12:15 Uhr	Ergebnispräsentation und Diskussion
13:00 Uhr	Ende

Im Mittelpunkt des diesjährigen Vernetzungstreffens stand die Beschäftigung mit dem Thema "Kultur der Nachhaltigkeit" an der Universität Tübingen und wie diese in allen Handlungsfeldern der Universität (Forschung, Lehre, Betrieb, Transfer, Governance) im Sinne des Whole Institution Approach gestaltet und befördert werden kann. Dies wiederum steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem laufenden Verbundforschungsprojekt „KuNaH – Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen“ des BMBF, an dem die Universität Tübingen über das KNE federführend beteiligt ist.

Am Vernetzungstag haben viele nachhaltigkeitsinteressierte Universitätsangehörige teilgenommen. Vertreter*innen aus verschiedensten Bereichen der Forschung, der Lehre, der Studierendenschaft und außeruniversitären Einrichtungen nutzten die Gelegenheit des gemeinsamen Austausches und der Vernetzung.

Auf die Begrüßung durch Prof. Thomas Potthast und einem Überblick über die Teilnehmer*innen folgten zwei spannende Inputs.

Kurt Schneider stellte das vom Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Projekt [KLIMAFit](#) vor, in welchem Unternehmen, Einrichtungen und Handwerksbetriebe durch individuelle Beratungs- und Austauschangebote Unterstützung für ihren strukturierten Einstieg in den Klimaschutz erhalten.

Daran anschließend sprach Prof. Thomas Potthast über das Projekt [KuNaH](#) – Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen, welches sich mit der Frage beschäftigt wie Kultur der Nachhaltigkeit von Hochschulen als integrativer Aspekt einer Nachhaltigkeitstransformation konzeptualisiert, empirisch untersucht und durch Realexperimente stimuliert werden kann. Sein Input bildete die Grundlage für die darauffolgende Arbeitssession. Hier ging es zunächst um eine Themensammlung der für die Akteur*innen wichtige und aktuellen Fragestellungen im Kontext nachhaltiger Entwicklung:

„Was sind (aktuelle/ dringende) Fragen und Themen, die mich im Kontext von NE in meinem Arbeitsbereich beschäftigen?“

Die Themen wurden geclustert und per gemeinsamer Abstimmung stellten sich sieben Themenfelder heraus, die die Teilnehmenden als besonders zentral erachteten (siehe Abb.1).



Abb.1: Clustering mit Klebepunkten zur Abstimmung der von den Teilnehmenden als (besonders) wichtig erachteten Themenfeldern im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung.



Anschließend verteilten sich die Teilnehmenden um sechs Thementische (zwei Themenfelder wurden zusammengelegt) und bearbeiteten die Themen anhand diverser Leitfragen:

1. Brainstorming und Subthemen Sammlung:

- Welche Verknüpfungen/ Subthemen zwischen Themenfeld und Kultur der Nachhaltigkeit sehen Sie?

2. Think outside the Box:

- Mit welchen Maßnahmen würden Sie den aktuellen Stand hinsichtlich Nachhaltiger Entwicklung verschlimmern?
- Wie sieht eine konkrete Vision für eine perfekte Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im genannten Bereich aus? Was ist dann das neue „Normal“?
- Welche spontanen, verrückten, abgehobenen Ideen haben Sie zur Erreichung dieser Vision?

3. Konkrete Ideen für Realexperimente:

- Was würden Sie gern mal ausprobieren, wenn Sie die Kapazitäten und Ressourcen dafür hätten? Welche Akteursgruppen wären daran beteiligt?

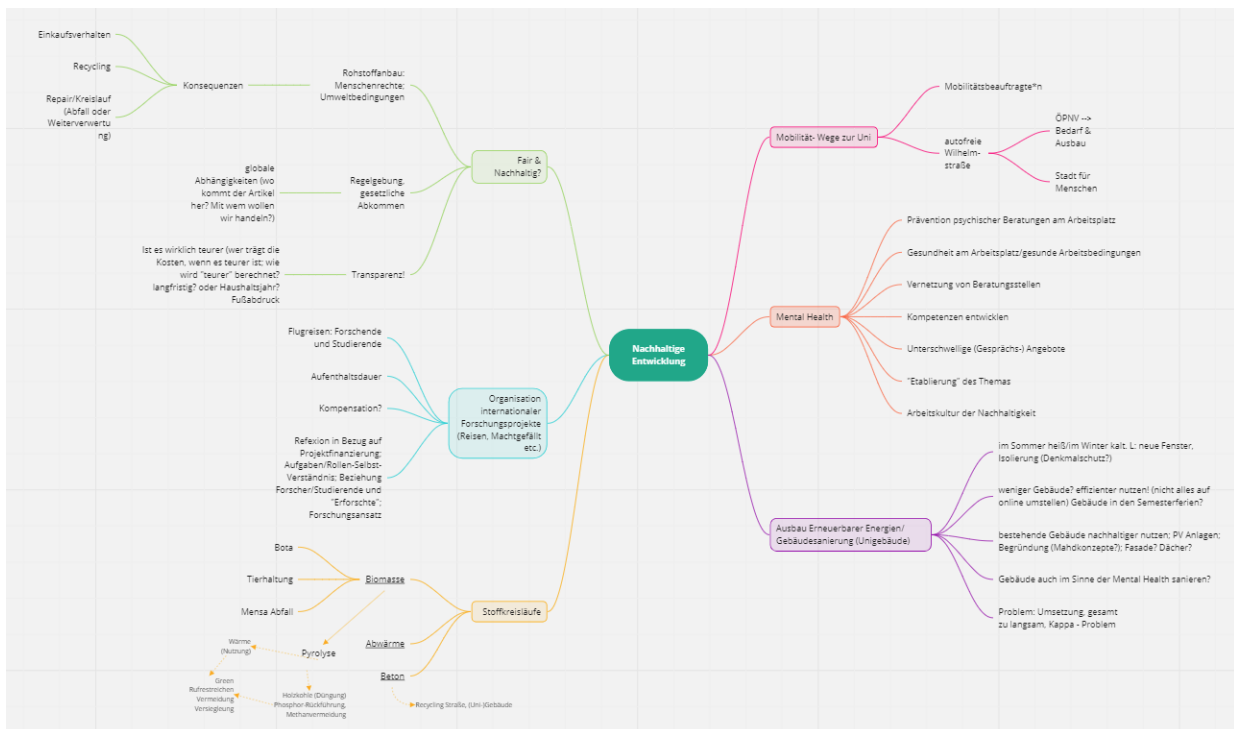


Abb. 2: Nachbereitete Mindmap zum Brainstorming der Themen [\(1. Brainstorming und Subthemen Sammlung\)](#)



Bei der Ergebnispräsentation (Abb.3) wurden viele kreative und innovative Ideen vorgestellt und zusammengetragen. Hierbei standen die Vorschläge für potentielle Realexperimente ([3. Konkrete Ideen für Realexperimente](#)) im Vordergrund. Die detaillierten Ergebnisse zu Ansätzen einer Transformation der Nachhaltigkeit an der Universität Tübingen ([2. Think outside the Box](#)) finden sich in der angehängte Tabelle.

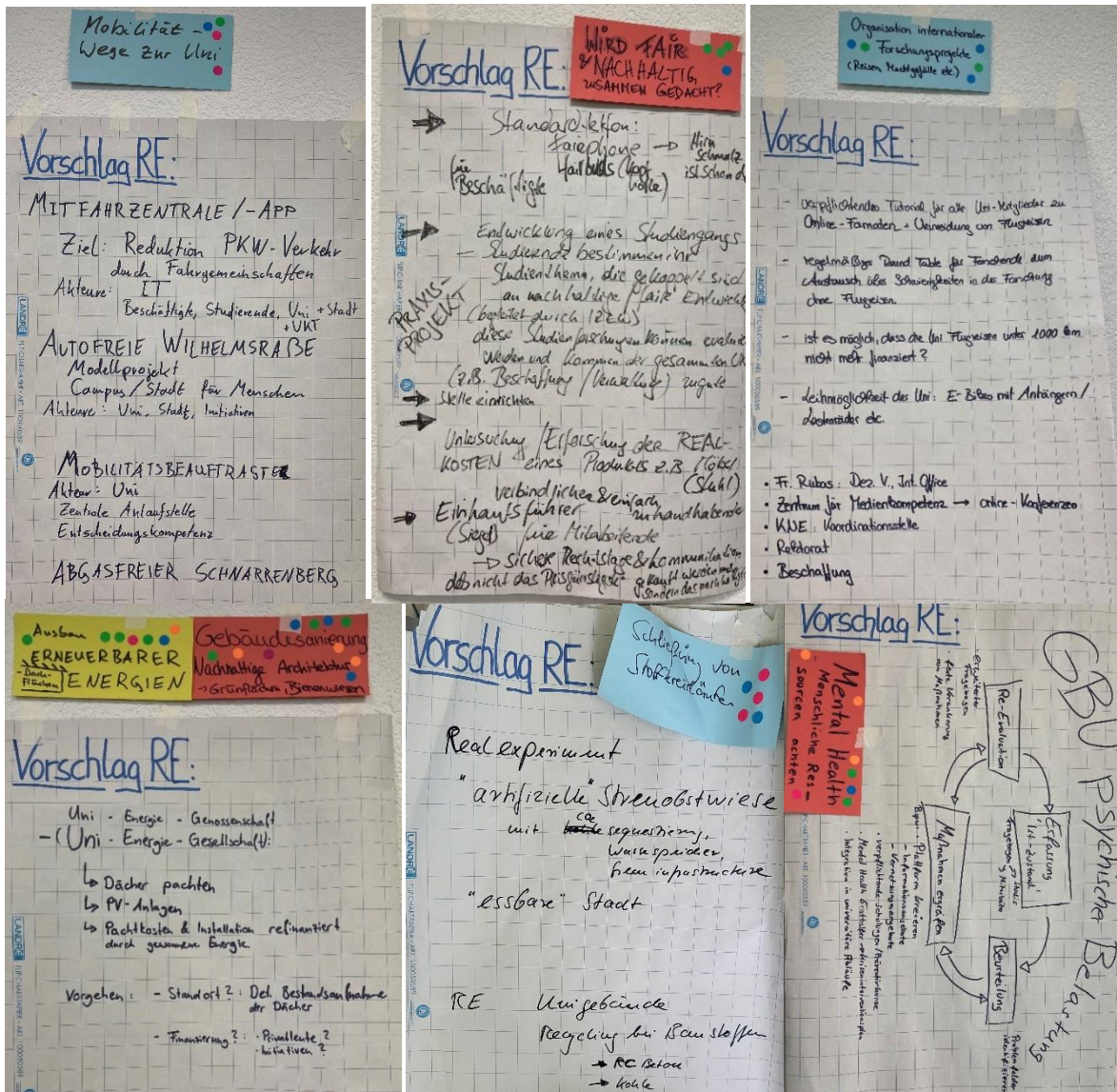


Abb.3: Ergebnispräsentation der Thementische mit Fokus auf Vorschläge für Realexperimente

Ein letztes Stimmungsbild am Ende ergab, dass die Teilnehmenden sich insgesamt einen größeren Fokus auf die Themen **Mobilität und Energie** wünschen.



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die diesen Tag mit ihrer Teilnahme und durch ihre Motivation, Kreativität und Offenheit so erfolgreich gemacht haben!

Es hat uns großen Spaß gemacht, mit Euch und Ihnen zu arbeiten und wir hoffen sehr, dass es noch viele weitere solch spannender Treffen mit interessierten und engagierten Universitätsmitglieder geben wird.

Liebe Grüße vom gesamten Team des Kompetenzzentrums

Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten oder Fragen haben wenden Sie sich gerne an uns!

Zum **Kompetenzzentrum für n.E.**

Matthias Bornemann

Diana Grundmann

nachhaltig@uni-tuebingen.de

Zum Projekt **KuNaH**

Maike Weynand:

maike.weynand@izew.uni-tuebingen.de

Carina Betz

carina.betz@izew.uni-tuebingen.de

Tel: 07071 2975301



Aller Anfang ist... ein Anfang. ;)

Thematisch	(Sub-)Thema	Mit welchen Maßnahmen würden Sie den aktuellen Stand hinsichtlich Nachhaltiger Entwicklung verschlimmern?	Wie sieht eine konkrete Vision für eine perfekte Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im genannten Bereich aus? Was ist dann das neue „Normal“?	Welche spontanen, verrückten, abgehobenen Ideen haben Sie zur Erreichung dieser Vision?
1. fair & nachhaltig zusammen denken	Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Je billiger, desto besser • Geiz ist geil! • Outsourcing • Fehlendes Wissensmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> • Die realen Gesamtkosten eines Produkts von Abbau des Rohstoffs bis zum Ende des Lebenszyklus (gesamter Kreislauf) in Rechnung stellen • Produkt“normen“ für Produkte herausfinden & transparent machen → Welcher Preis muss gezahlt werden, um die negativen Folgen auszugleichen? • Bildungsprogramme für Konsumierende • Nachhaltige Beschaffung wird „belohnt“, z.B. durch Subventionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reale Kosten rechnen z.B. Atomstrom • Raum zum Experimentieren • Regional, saisonal, sozial • Zeit als Ressource (z.B. Zeit, um herauszufinden, wo die Dinge an der Uni sind, die woanders gebraucht werden können) • Zentrale Allwissendstelle • Wie sind alle ganz toll miteinander vernetzt & lernen voneinander? • Zeit, ANDERS DENKEN & menschliche Ressource → Uni richtet eine Stelle ein, die reale Kosten des Verbrauchs an materiellen & menschlichen Ressourcen berechnet & einen Fahrplan erstellt, wie es besser im Sinne von nachhaltig/ fair geht
	Pyrolyse	<ul style="list-style-type: none"> • Muss regional organisiert sein • Auf „Abfälle“ beschränken 	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotanlage <ul style="list-style-type: none"> ○ Forschung ○ Lehre ○ Recycling ○ Schadstoffe ○ Vorbildfunktion 	Machen! „Just do it“
	Betonrecycling	<ul style="list-style-type: none"> • Schadstoffe ausschleusen • Ressourceneinsparung 	<ul style="list-style-type: none"> • Pilotprojekt <ul style="list-style-type: none"> ○ Forschung ○ Lehre ○ Recycling 	
3. Mobilität in Tübingen	Mobilitätswende	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Parkplätze • Ausbau des Straßennetzes • Abbau ÖPNV • Fahrradstellplätze reduzieren • Semesterticket Preis erhöhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Autofahren als letzte Option • Berg ist kein Hindernis mehr • Zusammenarbeit Uni/ UKT & Stadt stärken • Ausgebauter ÖPNV (Stadtbahn?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrradmitnahme im Bus • Autofreie Wilhelmstraße • Park & Ride vor der Stadt • Bedarfsanalyse ÖPNV • Mitfahrzentrale / -App
	Mobilitätsbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen abbauen! • Nachhaltige Anliegen ignorieren • Zusammenarbeit verkomplizieren (Hierarchien und undurchsichtige Zuständigkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Laufende Bedarfsanalysen • Zentrale Anlaufstellen + Schnittstellen beackern <ul style="list-style-type: none"> ○ Uni-intern ○ Stadt & Uni • Vernetzung zwischen Unis 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Verpflichtung, eine Mobilitätsbeauftragtenstelle zu schaffen • Entscheidungskompetenzen sind vorhanden



25.05.2023 Vernetzungstag des Kompetenzzentrums für nachhaltige Entwicklung: „Kultur der Nachhaltigkeit an der Universität Tübingen“

4. Erneuerbare Energien und Gebäudemanagement	Dächer	<ul style="list-style-type: none"> • Dächer schwärzen • Technik auf Dächer 	<ul style="list-style-type: none"> • Solaranlagen und Begrünung → Überall und bis 2023! Keinen Flickenteppich • Gg. Vorher sanieren • Finanzierung ist gesichert (Bürgerenergiegenossenschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerenergiegenossenschaft • Privatfinanzierung • PV-Installateur-Workshops
	Sanierung	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Gebäude statt Sanierung • Billiger Bau • Keine Investitionen • Flickenteppich 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Gebäude <ul style="list-style-type: none"> ○ Dämmen ○ Fenster neu ○ Nachh. Heizung ○ Neue Rohre • Nutzung der Abwärme von Rechnern in alten Gebäuden • Effiziente Heizungen in möglichst kurzer Zeit • Finanzierung/ Personal ist gesichert 	<ul style="list-style-type: none"> • Im groben Stil durch Contrasting energetisch sanieren
5. Mental Health	Arbeitskultur der Nachhaltigkeit ,Primärprävention‘	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Leistungs- und Zeitdruck • Stellenabbau und -sperre 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunde Arbeitsbedingungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Anerkennung ○ Vollwertige Tätigkeiten ○ Gute Orga → flexibel Arbeitszeiten ○ Sicherer Arbeitsplatz ○ Gutes Arbeitsklima ○ Managebarer Workload ○ Weniger Prüfungsstress 	<ul style="list-style-type: none"> • ,Verschnaufpause‘ <ul style="list-style-type: none"> ○ PC sperrt sich nach 1h ○ Pausenexpress • Verpflichtender Präventivkurs <ul style="list-style-type: none"> ○ PhD; Studis; Supervisors • Integration Sicherheitsmeetings / Institutsmeetings • A6 Ausflüge ins Grüne • Keine Zeitverträge (aber kündigen möglich) • Institutsyoga / Yoga für Studis • 5 min Power Bewegung in Vorlesungen
	Unterstützung / Behandlung von Symptomen / Krankheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Gesprächsangebote • Tabuisierung von Mental Health • Ausgrenzung • Individualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Offene Gesprächskultur • Proaktive Beratungsangebote • Vernetzung • Maßnahmen zur Akutintervention • Awareness vom Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Mental Health Ersthelfer (Vorsicht Laien!) → Hemmschwelle senken • Koordinationsstelle / Plattform für Vernetzung Therapeut*innen ↔ Studis/ PhD / Mitarbeitende • Schulungen
6. Organisation internationaler Forschungsprojekte	Flugreisen	<ul style="list-style-type: none"> • Rückkehr zu vorpandemischen Mobilitätsmustern • billige Flugreisen • Kurzstreckenflüge 	<ul style="list-style-type: none"> • Realen CO2-Preis berechnen • Selbstverpflichtung • 1000km- Flüge verbieten • Entschleunigung 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Studierende: ein internationales Auslandjahr OHNE Flugreisen <ul style="list-style-type: none"> ○ Verlängerung der Regelstudienzeit (Bafög) / Hiwi (Promovierende) bei Verzicht auf Flugreisen • 49,- Erasmus-Ticket für Erasmus-Raum • Lebenszeit-Flugkonto • Mehr global vernetzte Probennahmen, ,Tauschbörse‘
	Internationale Forschungs Kooperation → Machtgefälle	<ul style="list-style-type: none"> • Mindset Globaler Norden: ,Wir wissen, was zu tun ist.‘ • Ausbeutung: Wissen, natürliche Ressourcen (?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Meetings • Arbeit mit Forschenden vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsreisen mit dem Schiff